Für unsere Farmer

Einzelstände für kalbende Kühe

In jedem gut eingerichteten Milchviehstalle befindet sich auch eine Anzahl von Einzelständen, sog. „Box Stalls", für kalbende Kühe; denn es ist von sehr großer Wichtigkeit, daß eine Kuh während des Geburtsaktes des Kalbes ruhig und ungestört in einem solchen Einzelstande und von dem Rest der Herde abgesondert untergebracht wird. Schon in der letzten Zeit ihrer Trächtigkeit sollte die Kuh in einem solchen Einzelstalle den übrigen Tieren ferngehalten werden, damit sie im wahrsten Sinne des Wortes nicht ins Gedränge kommt und samt ihrem noch ungeborenen Kalbe Schaden leidet. Ferner kann in einem solchen Einzelfalle der Kuh viel besser all diejenige besondere Pflege und Wartung zukommen, die sie in hochtragendem Zustande und bei der Geburt des Kalbes haben muß. Der Einzelstall kann besser und gründlicher gereinigt, desinfiziert und rein gehalten werden; auch kann in ihm viel leichter prompt und regelmäßig für eine gute Einstreu gesorgt werden. Der Geburtsakt vermag im Einzelstalle ganz ruhig und ungestört zu erfolgen, was allein schon die Beschaffung der nötigen Zahl von Einzelständen oder Ställen bezahlt. Unseres Erachtens sollten im geregelten, fortschrittlichen Dairybetrieb die Kühe mindestens die letzten drei oder vier Wochen vor dem Kalben im Einzelstall untergebracht werden. Uebrigens lassen sich auch kranke Tiere in solchen Einzelständen viel besser isolieren und behandeln.

Die Ausbreitung der Tuberkulose unterm Milchvieh

Die tierische Tuberkulose kann auf die eine oder andere Weise, wie nachstehend aufgezählt wird, beim Vieh weiter verbreitet werden:

Sie kann durch ein hinzugekauftes, tuberkulöses Vieh in die bis dahin seuchenfreie Herde eingeschleppt werden. Deshalb sollten wir Tiere nur aus solchen Herden kaufen, von denen wir wissen, daß sie absolut seuchenfreie waren oder aus Herden, die, wie wir wissen, unter Kontrolle zwecks Ausrottung der Tuberkulose stehen.

Sie kann ferner dadurch verbreitet werden, daß Milch oder andere Produkte tuberkulöser Kühe an Kälber verfüttert werden. Auf diese Weise erfolgt die Verseuchung mit Tuberkulose sehr oft dort, wo der Farmer gemischte Magermilch aus der Molkerei erhält und diese an die Kälber verfüttert, ohne die Gefahr der Verseuchung durch Kochen oder Pasteurisieren der Milch zunächst beseitigt zu haben.

Auch Nachlässigkeit in der Behandlung des Viehes auf Ausstellungen ist nicht selten die Ursache einer Verseuchung mit Tuberkulose. Glaubwürdige Berichte melden in großer Zahl, daß bis dahin gesunde Tiere durch die Berührung mit verseuchten Kühen auf Ausstellungen sich selbst die Krankheit zuzogen oder daß die Verseuchung gesunder Tiere durch die Benutzung verseuchter Stände und Stallungen auf Ausstellungen geschah.

In ähnlicher Weise erfolgt die Verseuchung mit Tuberkulose in verseuchten Eisenbahnwagen, die eben nicht desinfiziert wurden, nachdem sie dem Transport verseuchten Viehes gedient hatten.

Auch durch das Zusammenweiden des Viehes auf sogenannten Genossenschaftsweiden wird sehr oft Tuberkulose weitergeschleppt.

In den meisten Fällen der erfolgten Ansteckung läßt das äußere Aussehen der Tiere keineswegs erkennen, wie weit die Krankheit vorgeschritten ist; sie verläuft in der Regel so langsam, daß oft viele Monate vergehen, bevor sich die Merkmale der Krankheit zeigen. Deshalb sollten unsere Farmer sicher gehen und ihre Milchviehherden regelmäßig einer Tuberkulinimpfung zur Erkennung des Gesundheitszustandes der Tiere unterziehen.

Eierfressende Hühner

Eierfressen wird manchmal ein sehr ernstes Laster, denn die Hühner gewöhnen sich sehr rasch daran, wenn sie es einmal angefangen haben, und das Schlimmste dabei ist, daß diese Untugend auch auf andere Hühner übergehen pflegt. Gewöhnlich trägt ein zufälliges Zerbrechen oder Gefrieren eines Eies zur Entwicklung dieser schädigenden Unart bei. Es ist daher geboten, solche Zufälle zu verhindern, was leicht dadurch zu erreichen ist, daß man die Nester stets reichlich mit Stroh oder anderem nestmachenden Material versieht und dieselben verdunkelt, so daß, wenn zufällig ein Ei zerbricht, die Hühner es nicht so leicht entdecken können.

Um eine starke Eierschale zu sichern, muß man kalkhältige Substanzen wie Austerschalen, Knochen usw. den Hühnern häufig vorwerfen.

Hat jedoch ein Huhn diese Unart entwickelt, sollte das Tier sofort getötet werden, um eine Verbreitung des Lasters zu verhindern, denn wenn einmal eingerissen, kann man es schwer wieder ausrotten.

Hühner rupfen sich manchmal einander und auch sich selbst Federn aus, eine Unart, die auf zu beschränkten Auslauf oder Angeziefer zurückzuführen ist. Gewöhnlich genügt die Beschaffung eines freien Auslaufes und ein Futterwechsel, um die Unart zu bekämpfen. In erster Linie sollte man jedoch den Hühnern recht viel Gelegenheit zur Bewegung und Tätigkeit verschaffen, was man damit erreichen kann, daß man Fleischreste in kleinen Stücken an Fäden an verschiedenen Stellen des Hühnerhofes aufhängt, und zwar etwa 1½ Fuß über dem Boden, so daß die Hühner in die Höhe springen müssen, um davon herunterzuzupfen. Hat indessen die Unart des Federnabfressens schon so weit überhand genommen, daß solche Ablenkungsversuche als Korrektionsmittel versagen, dann bleibt nichts anderes zu tun übrig, als die also behafteten Hühner abzuschlachten.

Durchwinterung der zum Samentragen bestimmten Gemüsepflanzen

Die meisten Kohl-, Wurzel- und Knollengewächse tragen im ersten Jahre keinen oder doch nur unvollkommenen Samen; will man daher von diesen Samen ziehen, so ist es nötig, im Spätherbst, ehe die Nachtfröste heftig zu werden anfangen, sie mit den Wurzelballen aus der Erde zu heben und zweckmäßig überwintern zu lassen. Da nun der Ueberwinterung dieser Gewächse einerseits nicht immer die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt wird, andererseits aber davon viel abhängt, so dürfte es angezeigt sein, hierüber Näheres mitzuteilen.

Solchen angehenden Samenständen ist während der ganzen Zeit des Winters ein Ort anzuweisen, wo sie sich gesund und gut halten, wo sie weder von Frost noch von Fäulnis leiden, nicht einschrumpfen, noch zu früh austreiben. Wird diese Vorsicht nicht angewendet, so sind sie auf die eine oder andere Art dem Verderben ausgesetzt; verfaulen oder erfrieren sie nicht, so erleiden sie doch durch Einschrumpfung oder Austrocknen eine Schwächung und Zerstörung ihrer inneren Teile, nämlich ihrer Saftzellengewebe. Kommen sie im Frühjahr dann in diesem Zustande wieder in die Erde, so sterben sie langsam ab, oder wenn sie sich auch wieder erholen sollten, so setzen ihnen Erdflöhe und anderes Ungeziefer so sehr zu, daß sie dagegen kaum zu schützen sind und auf diese Art zu Grunde gehen. Ganz dasselbe Schicksal erwartet sie, wenn sie an dem Ueberwinterungsort zu früh austreiben.

Wenn die in Aussicht genommenen Gemüseständer auf diese oder ähnliche Weise für ihr Leben und ihre Erhaltung kämpfen müssen, so werden sie höchstens einige schwache Samenstengel treiben, die so dürftig blühen und so magere Samenkapseln ansetzen, daß sich schon hieraus auf eine ärmliche Nachkommenschaft schließen läßt; somit ist dies Ursache zur Ausartung unserer Gemüse- und Feldpflanzen.

Um all diesen Uebeln kräftig zu begegnen, sollte nachstehendes Verfahren, welches sich sehr gut bewährt, namentlich von den Gärtnern und Landwirten geübt werden. Im Herbst, wenn Nachtfröste zu befürchten sind, wähle man die schönsten, zur Samenzucht geeigneten Pflanzen aus, nehme sie vorsichtig mit guten Wurzelballen aus der Erde und setze sie in Töpfe, gieße sie gut an und stelle sie an einen hellen, frostfreien, trockenen Ort, an welchem auch nach Belieben Luft zugelassen werden kann. Wer nicht Töpfe zur Hand hat oder nehmen will, bringe die Pflanzen in der angegebenen Weise in Sand oder in leichte, nicht zu trockene, auch nicht zu nasse Erde, jedoch so, daß sie aufrecht stehen und sich gegenseitig nicht berühren. Erde oder Sand soll stets gleichmäßig feucht erhalten und das Lüften wie auch das Reinigen der Pflanzen nicht vernachlässigt werden. Hier bleiben diese bis zum April, wo sie dann herausgenommen und in das vorbereitete Beet gepflanzt werden.

Werden die Pflanzen auf die angegebene Weise mit Vorsicht und Aufmerksamkeit behandelt, so bleiben die Herzen wie sämtliche Wurzeln gesund; Ungeziefer kann den Herzblättern nichts anhaben, denn diese sind hart, während die im warmen Keller überwinterten weich und zart sind.

Bei solcher Behandlung der Pflanzen, welche als Samenträger bestimmt sind, werden diese stets guten, vollkommenen und keimfähigen Samen tragen.

Der Zuckerrübenanbau

Es gibt im vielgliedrigen Landwirtschaftsbetrieb wohl kaum ein Paar, das inniger und mehr zum Vorteil des Farmers Hand in Hand arbeitet wie der Zuckerrübenbau und die Viehzucht. Der untergepflügte Stallmist liefert den besten Dünger für die Zuckerrüben, und umgekehrt liefern die Zuckerrüben die denkbar beste Nahrung sowohl für Menschen wie Tiere, sei es nun in Form von Zucker, Melasse, Rübenschnitzel, Rübenblättern oder Rübensilage. Weiter liefern Felder, die zunächst als Viehweide dienten, die besten und ertragreichsten Aecker wiederum beim Rübenbau.

Zuckerrübenfarmer, die in vergangenen Jahren ihrem Rübenbau die Viehzucht hinzufügten, haben ganz allgemein seitdem steigende Rübenerträge verzeichnen können. Staaten, denen die Voraussetzungen für eine blühende und intensive Milchwirtschaft gegeben sind, bieten unseres Erachtens die denkbar besten Aussichten für einen hoch rentablen Zuckerrübenbau neben einer blühenden, hochertragreichen Milchviehhaltung.

Die Zuckerrüben benötigen in großen Mengen Stickstoff, Kali und Phosphorsäure. Alle diese Nährstoffe werden aber im Stallmist dem Boden reichlich zugefügt. Außerdem verbessert die Stallmistdüngung auch, wie ja allgemein bekannt ist, die physikalische und mechanische Beschaffenheit des Bodens in hervorragendem Grade. Und endlich bedingt die Rübenkultur neben der vermehrten Düngerproduktion auch eine bessere und gründlichere mechanische Bodenbearbeitung. Ohne Tiefkultur, gründliches Eggen und ausgiebige Unkrautbekämpfung können wir es im Rübenbau auf keinen grünen Zweig bringen. Tiefes Pflügen mit noch tieferer Untergrundlockerung sind unerläßlich. Ueber die Verwertung der Rübenprodukte als Viehfutter brauchen wir uns an dieser Stelle nicht weiter auszulassen. Unsere Leser kennen die getrockneten wie die nassen Rübenschnitzel (Dried or wet Pulp) ganz genau. Aber wir möchten doch unsere Leser bitten, wenn sie jetzt die Pläne für die Frühjahrsbestellung machen, nicht ganz gedankenlos an der Zuckerrübe vorbeizugehen.

Häute! Pelze! Wolle!

Damit Sie die höchsten Preise und am schnellsten Ihr Geld bekommen, schicken Sie Ihre Pelze, Häute, Wolle usw. an

Frank Massin

Brandon Manitoba

NO PROFITEERING WITH ZAM-BUK

Before the war, Zam-Buk was 50c. a box. All during the war, when the cost of production was rapidly advancing, the price of Zam-Buk to the consumer remained the same. Now, with the war over, while some prices continue to soar, Zam-Buk is still 50c. a box! Not only so, but the same high standard of quality has been maintained throughout.

There has been no profiteering in regard to Zam-Buk. For every box you have bought, you have been asked to pay fair value only.

Is this method of doing business not worthy of recognition? Answer this question by continuing to recommend, to appreciate, and to use Zam-Buk—the greatest household healer of modern times.

Use it for all skin troubles, eczema, ringworm, abscesses, ulcers, boils, pimples, piles, blood-poisoning, chapped hands, cold sores, cuts, bruises, burns, scalds, etc.

All Dealers, 50c. Box.

Zam-Buk

Britisch Columbia Land

Infolge der vielen Briefe und Anfragen, die wir von Manitoba, Saskatchewan und Alberta erhalten haben, möchten wir hiermit weitere Auskunft über unser Land in Britisch-Columbia geben.

Das Land dort ist in Farmen von 10 bis 25 Acker Größe ausgelegt. Der Acker kostet $200.00. Als Anzahlung ist ein Viertel des Preises erforderlich, der Rest kann, wenn der Käufer es wünscht, in zehn gleichen, jährlichen Raten mit 6 Prozent Zinsen beglichen werden. Dieses Land ist zum Teil bewaldet, teilweise ist leichter Busch, hinwiederum sind auch größere Lichtungen vorhanden. Es befinden sich keine Steine dort. Die stärksten Bäume weisen einen Durchmesser von 2½ Fuß auf. In unmittelbarer Nähe dieses Landes befindet sich eine Sägemühle, die die schwersten Bäume schon abgehölzt hat. Es wird wohl einem jeden einleuchten, daß für das gefällte Holz stets eine gute Verwertung vorhanden ist. In keiner Weise wollen wir, wie wir schon in unserem ersten Artikel dargelegt haben verheimlichen, daß das Aufklären mit Arbeit verbunden ist. Jeder Präriefarmer indessen weiß ebensogut, daß das Farmen hierzulande auch mit schwerer Arbeit verbunden ist und selbst dann, ist die Ernte, abhängig von Trockenheit, Frost, Hagel, Rost und Heuschrecken, keineswegs sicher. Zwar mag der Preis unseres B. C. Landes hoch erscheinen; Nach einem Ausschnitt einer dortigen Zeitung, der uns vor einigen Tagen zugeschickt wurde, verkaufte Turner & Meakin, ein dortiges Landgeschäft in unmittelbarer Nähe unseres Landes eine 10 Acker große vollständig hergestellte Farm für $800.00 den Acker. Dieser Kauf steht nicht allein in seiner Art da, denn es wird uns berichtet, daß augenblicklich mehr Land wie je, d. h. fertige, sowie auch wilde Farmen verkauft werden. Dies ist leicht durch die Tatsache erklärt, daß die Präriefarmer, die in den letzten Jahren von einigermaßen guten Ernten begünstigt wurden, genug Geld zur Verfügung haben, um ein weiteres und besseres Fortkommen sich unter leichteren Bedingungen in einem besseren Klima, wie B. C. es bietet, zu verschaffen.

Wir wurden unter anderem des öfteren gefragt, ob sich dort eine größere Anzahl von Deutschen niedergelassen haben, was augenblicklich nicht der Fall ist. Es besteht jedoch kein Zweifel, daß sich dort in kurzer Zeit eine blühende deutsche Kolonie entwickeln wird, zerade so gut, wie hier im Westen. Eine weitere Frage, die wir des öfteren in unseren Briefen zu beantworten hatten, drehte sich um das Mitnehmen von Pferden und Vieh. Man rechnet, daß zum Ausroden des Waldes, da wo derselbe dicht steht, zwei Pferde notwendig sind. Da jedoch eine große Nachfrage nach Pferden ist, würde kein Ansiedler einen Fehler machen mehr Pferde mitzunehmen, die dort zu dem dreifachen Preise jederzeit verkauft werden können. Kühe sind ebenso hoch im Preise, d. h. für eine Kuh wird das dreifache wie hier bezahlt und ist die Milchwirtschaft ein äußerst lohnender Erwerbszweig. Es sind dort Farmen, die jeden Tag ihre 20 und mehr Kühe melken und dies sicherlich nicht tun würden, wenn sie sich dabei nicht gut ständen. Infolge der starken Nachfrage und der großen Billigkeit, was das Aufziehen anbetrifft, ist die Schweineproduktion äußerst lohnend.

Die Bahngesellschaften geben keine ermäßigten Fahrpreise mehr für Fahrkarten (Tickets), jedoch kann man ermäßigte d. h. billigere Raten auf Cars erhalten. Wir wurden wiederholt gefragt, ob im Falle eines Kaufes die Fahrt von uns vergütet oder bezahlt werden würde, was wir verneinen müssen, denn einmal ist der Profit, den wir beim Verkauf des Landes haben, so gering, und andererseits würden sich die Kosten aller derjenigen, die sich im Laufe dieses Jahres das Land ansehen wollen, so hoch belaufen, daß es uns unmöglich wäre, diese Ausgaben bestreiten zu können. Die nächste Bahnstation heißt Goverdale und ist drei Meilen von dem Land entfernt.

Die beste Zeit das Land zu besichtigen ist im Monat Mai, denn alsdann kann sich der Besucher einen Begriff von der Ueppigkeit des Wachstums machen, die, wenn man sie demjenigen, der noch nicht dagewesen ist, beschreiben wollte, entschieden als zu übertreibend aufgefaßt werden würde. Infolge der vielen Anfragen die wir gehabt, sind wir augenblicklich ohne Karten (maps) haben jedoch einer Druckerei einen Auftrag zur Neuanfertigung dieser Karten gegeben, der jedoch noch nicht ausgeführt wurde.

Wir stehen zu jeder weiteren Auskunft stets gerne bereit und verweisen auf unsere Anzeige auf dieser Seite.

Glasschleiferei.

Von Erich K. Schmidt.

Die blauen Berge ziehen in ewigem Kreise um das Tal. Es nebelt auf den Höhen, und die spitzen Kuppeln sinken ein in graue Ballen. Der Dunst der Gründe vermählt sich zögernd mit den Horden wandernder Wolken — ein fahles Licht umflattert Berge und Tiefen.

Dort, wo der schmale Fluß spritzend, mit großem Stimmenschwall, um den Fuß der Höhen schäumt, singt Tag um Tag die helle, schrille, feilende Melodie. Hinter hohen Glasfenstern, die zitternd klirren, fegt der monotone Sang empor, erfüllt den Kessel des Tals von einem Ende bis zum anderen und schläft erst dann ein, wenn sich die nächtlichen Schleier niedersenken.

Ein dünner Regen beginnt auf meinen Schultern zu zerstäuben, die Konturen der Berge ringsum verblassen und lösen sich auf in feuchtem Gesprüh. Ich suche dem feindlich falben Tag zu entweichen, näher und schriller klingt der feilende Sang — ich trete ein in die Halle der Glasschleiferei.

Ein junger Mann zeigt freundlich lächelnd seine Zähne — auf seinem Haupt thront ein gebannter Schopf —, weist mir devot den Eingang zum Verkaufsraum. Da stehen rings die weißen und bunten Kristalle. Geschliffen zu Vasen, Karaffen, Bechern, Tintenfässern und Aschenschalen. Aber es gelüstet mich, in die Werkstätten einzudringen.

Der Jüngling öffnet lächelnd eine Tür.

Ein fabelhaftes Surren zersägt mir das Gehör. An allen Tischen hocken magere, tiefgebeugte Männer, den Kristall auf die schleifenden Scheiben gepreßt.

Im grauen Licht des Tages, das durch die hohen Fenster fällt, flimmert der Glasstaub in Myriaden von Atomen. Man fühlt ihn auf den Lippen, auf der Zunge. Er rollt mit dem Atem tückisch in die Lungenflügel, daß sie schwer vibrieren.

Die Schleifer sitzen starr und krumm. Sie wenden, ohne aufzusehen, das blitzende Kristall. Sie hören mich kaum, denn der zersägend-schrille Ton der schleifenden Räder hat ihre Ohren stumpf gemacht. Nur zuweilen trifft mich ein kurzer, schräger, scheuer Blick; ohne Ausdruck, ohne Gefühl.

Ich wage kaum, an ihren Plätzen stehen zu bleiben. Ich gehe eilig durch ihre Reihen und meide alle Augen. Bin ich nicht ein ungezogener Gaffer, der sie bei tragischem Tun belauscht?

Hier sitzen sie, die Alten und die Jungen, mit stumpfen, seelenlosen Augen. Ihre Gesichter sind zwiefach fahl im matten Licht dieses Tages. Zuweilen hüstelt einer kränklich vor sich hin. Sie hören nichts als den heulenden Ton des schleifenden Rades; sie sehen nichts als die scharfen Schnitte des Kristalls. Sie sitzen, vom Morgen bis zum Abend gebeugt vor ihren Rädern, und ihre Lungen füllen sich mit Glas...

In den großen Städten aber steht das blitzende Kristall, geschliffen zu Vasen, Kelchen und Schalen, in prunkenden Vitrinen. Der Käufer Schar geht gefühllos vorüber, und ohne Grauen prüft das gierige Auge den funkelnden Schnitt blanker Flächen. In hohen Häusern ragt der schöne Schmuck, kaum beachtet, vom Damast blumenbunter Tafeln, dem Auge eitler Gäste hingesetzt, grellblitzend in den hellen Glanz der Lüster und Kerzen, und nur die Blumen und die Früchte wissen um die vergangene Tragik des Kristalls, die sie mit ihren Leibern decken...

Ich schreite bebend davon voll dumpfer Gefühle. Der Fall der Tür zerschneidet den schrillen Sang der rasenden Räder.

Aus dem Verkaufsraum kommt mir der lächelnde Jüngling devot entgegen.

„Wünschen der Herr etwas mitzunehmen?"

Ich stammele:

„Diese Leute, sagen Sie, werden sie nicht frühe vom Glasstaub vernichtet?"

Er aber lächelt mir ins Gesicht:

„Ach ja, sie sterben alle nach ein paar Jahren..."

Ich gehe davon mit stockender Zunge. Im Rücken ein Grauen. Die Blitze des Kristalls verwunden mich wie Dolche.

Ich möchte fliehen. Doch wohin? Der ganze Kessel des Tals ist angefüllt von dieser hellen, schrillen, tragisch-monotonen Melodie...

— **Kindermund.** Die kleine Emmi: „Horch nur, Mama, wie die Sperlinge draußen zankten, das Männchen ist gewiß gestern abend recht spät heimgekommen!"

— **Mißverständnis.** Doktor: „Fräulein Anna, Sie müssen die Meine werden!"

Fräulein: „Wissen Sie nichts Vernünftigeres...?"

Doktor: „Nein, ich habe hier leider keine Bekanntschaften."

Heureka Wurm-Kapseln

werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Pferdebestand gesund erhalten wollen. Die Kapseln haben sich einen Weltruf erworben und werden nie wieder vom Markt zu verdrängen sein. In vergangenen Jahren haben sich Hunderte von Farmern, Viehzüchtern und Pferdebesitzern davon überzeugt, daß es

nur ein sicheres Mittel gegen Würmer bei Pferden

gibt, nämlich die **„Verbesserten Heureka Wurm-Kapseln"**. Unsere Agenten haben in verflossener Saison viel mehr von diesen Kapseln verkauft, als sie zu erwarten gewagt hatten. Täglich laufen weitere Bestellungen ein. Der Preis für die Kapseln beträgt nach wie vor $2.00 per Dutzend. Diesem Betrage sind 10 Cents per Dutzend für Porto beizufügen, wohingegen **wir den Einfuhrzoll zahlen.**

Der Agentenpreis tritt in diesem Jahre bei Abnahme von nur sechs Dutzend ein.

Schreiben Sie rechtzeitig um die Agentur, ehe dieselbe für Ihren Bezirk vergeben ist. Wir benötigen nur einen Agenten an einem und demselben Orte. Sie können in deutsch oder englisch an uns schreiben.

THE CANADIAN IMPORTING COMPANY

P. O. Box 124, 1522 Elfte Avenue, Regina, Sask.

In Petroleum ertrunken.

Worcester, Mass. — Joseph W. Labric, ein 44 Jahre alter Rechnungs-Sachverständiger der Quinsigamond Wire Mill, ertrank in einem großen Oelbehälter, welcher Tausende von Gallonen Oel enthielt. Er glitt auf einem Stück Eis aus und stürzte in den Behälter. Als der Behälter geleert wurde, war er tot.

Deutsche Universität geschlossen

Prag, Tschechoslovakien. — Die Regierung hat die deutsche Universität hier geschlossen und sie wird in eine tschechische Lehranstalt umgewandelt. Dies steht im Einklang mit der allgemeinen Ausmerzung des Germanentums in Tschechoslovakien. Dem deutschen Element wurde das Zugeständnis gemacht, daß ein Angeklagter vor Gericht in Bezirken, wo die deutsche Bevölkerung 20 Prozent übersteigt, die deutsche Sprache anwenden darf.

Das Kultusministerium hat in diesem Lande die Benützung des Wortes „Ungarn" verboten. Es wird künftig „Magyar" oder „Magyarenland" genannt.

Prachtvollen Wandkalender mit jeder Bestellung umsonst gegen Porto von 10c. Dieser Wandkalender ist eine Zierde für jede Familie.

Interessant, lehrreich für Jedermann

Krieg im Schützengraben

und Reise um die Welt in einigen Stunden.

Wer den Krieg mit seinen schrecklichen Folgen sehen will, der kaufe sich ein Stereoskop mit gutem Vergrößerungsglas und Bilder vom Kriegsschauplatz des großen Weltkrieges und man wird sehen, wie der moderne Krieg geführt wird.

No. 1 Stereoskop, mit guten Linsen, Holzschale $1.00
No. 2 Stereoskop, mit Alluminium-Schale $1.25
No. 3 Stereoskop, mit zwei fein geschliffenen Linsen, in Alluminium befestigt, Schale eingraviert aus Alluminium, **fein poliert $2.00**
Bilder für Stereoskop sind in Paketen zu haben, jedes Paket enthalt 25 Bilder. Per Paket 65c
Folgende Bilder sind noch auf Lager:

Verschiedene Ansichten

Ansichten von Italien und den Alpen 65c
Ansichten von Californien und San Francisco 65c
Rundfahrt durch New York 65c
Ansichten der größten Städte Europas 65c
Ansichten von Frankreich und England 65c
Ansichten von Palästina und Jerusalem 65c
Ansichten vom Leben und Leiden Jesu Christi 65c
Alle sieben Pakete für $4.00

Kriegsbilder

Onkel Sams Kriegsschiffe 65c
Unsere Soldaten in den Schützengräben 65c
Italienisches Kriegsschauplatz in den Alpen 65c
Allgemeine Kriegsschauplätze in Europa 65c
Der russisch-japanaische Krieg 65c
Der türkische Balkan-Krieg 65c
Amerikanisches Soldatenleben 65c
Alle sieben Pakete für $4.00

Lustige Stereoskop-Bilder — zum Lachen

Hochzeits-Szene 65c
Lustige Bubenstreiche 65c
Lustige Mädchen 65c
Der verliebte französische Koch 65c
Der lustige Peter und seine Tiere 65c
Ansichten aus dem Indianerleben 65c
Ansichten aus dem canadischen Gebirge 65c
Alle sieben Pakete für $4.00

Der 21 Pakete auf einmal bestellt für $12.00, bekommt ein $1.25 **Stereoskop frei.**

Milwaukee-America Kalender für 1920

früher Germania-Kalender genannt

Der beliebte Familien-Kalender ist wiederum reich mit Bunddruckbildern und schwarzen Abbildungen versehen und 326 Seiten stark.

Reichhaltig wie immer bringt der Kalender u. a. Weltumschau, Flüge über den Ozean, Deutschlands Gebietsverluste durch den Krieg, Volksmittel in der Medizin, Tierfänger unter Pflanzen, Aberglaube wird Wissenschaft, Erzählungen: Vater und Sohn, Der Gänsebraten, Um wertlosen Land, Der alte Ausläufer, Ein Ritt ums Leben, Abteilung für Frauen, Jugend und Kinder, Humoristisches, Gemeinnütziges und vieles andere.

Preis 50 Cent

Familien-Kalender mit feinen Bildern, 40c, Gartenlaube-Kalender 75c

Jedes Datum hat einen herrlichen Bibeldeers, einschließend den goldenen Text für jede Sonntagsschul-Lektion im Jahre. Jedes Blatt hat eine farbige Illustration, Episoden aus dem Leben Jesu darstellend. Ein zweihundertjähriger Kalender für die Jahre 1800 bis 2002 ist enhalten, sowie eine Liste mit Angabe der Daten, auf welche Ostern fällt während der Jahre 1860 bis 1950.

Preis: Einzeln 35c
Dutzend $3.50
Christlicher Volkskalender 25c
Lahrer Hinkende Bote 25c
Der Nordwesten-Kalender, der beste, der je gewesen 40c
Der Hausfreund (Courier) 50c
Gartenlaube - Kalender 75c
Neue Weltkalender 30c
Deutscher Reichskalender 40c
Schweizer Kalender 50c
Taschen Notiz-Kalender 50c
Wandkalender mit schönem Bild und großen Ziffern, Sonn- und Feiertage in Rotdruck **umsonst** mit jeder Bestellung gegen Einsendung von 10c für Porto

Bücher-Katalage Frei

F. Dojacek

850 Main Str. Winnipeg, Man.

1920 Gopher-Wettbewerb

Horcht! Knaben und Mädchen!

Hier sind nur einige von den Preisen!

Sechs Shetland Ponies!

Ein Paar Mutterschafe mit ihren Lämmern, 24 registrierte reinrassige junge Schweine, Phonographen, Gabelfrühstück-Ausrüstung, Tennis-Ausrüstung, Baseball-Handschuhe, Fußbällen, Croquet-Ausrüstung, 12 Steven's Marksam-Flinten, 35 Füllfederhalter usw.

Fraget Euren Lehrer, wie Ihr in diesen Wettbewerb eintreten könnt. Wenn die Schule gesperrt ist, kann Euch der Sekretär-Schatzmeister in den Wettbewerb eintragen.

Formen und alle notwendige Auskunft werden an alle Lehrer durch die Sekretär-Schatzmeister gesandt.

M. P. TULLIS.

Unkraut- und Saat-Kommissär,
Landwirtschafts-Abteilung, **Regina.**

Erstklassige

Gelegenheit

für Mann mit wenig Geld

Gutgehendes Geschäft, Restaurant mit Ice Cream Parlor, Bäckerei, Confectionary, 2stöckiges Gebäude 24 bei 32, Gasbeleuchtung, Ladeneinrichtung (fixtures) einbegriffen. Waren ungefähr $1200—$1500, für $2800, wegzugshalber in gutem Städtchen Saskatchewans zu verkaufen. Bedingungen: $800 Anzahlung, Rest: monatliche Abzahlung von $25 mit 6 Prozent Zinsen. Durchschnittliche Einnahmen per Monat $2000.

C. Rink & Co.

Telephon 5790 Regina, Sask. 1862 Halifax Str.